



Schweizerische Vereinigung
Textil und Chemie

SPIEGEL

ERBA investiert

Die ERBA AG in Zürich, die seit über 90 Jahren Zulieferer für die schweizerische Textilveredlungsindustrie für den Bereich Textilausrüstung und Textilbeschichtung ist, vergrössert ihre Labor- und Servicekapazität. ERBA ist in der Industrie in erster Linie bekannt als CH-Exklusiv-Vertretung der ehemaligen Chemischen Fabrik Pfersee, welche heutzutage im Bereich Textile Effects von Huntsman aufgegangen ist.

Seit die einschlägigen Unternehmensberatungen anfangs der 90er-Jahre begonnen hatten die namhaften Grossfirmen davon zu überzeugen, dass Marketing viel wichtiger sei als Service, wurde dieser Bereich leider konsequent heruntergefahren. Bei ERBA ist man überzeugt, dass neben den Selbstverständlichkeiten wie gute Qualität der Produkte und wettbewerbsfähige Preise, ein erstklassiger Service und eine kompetente Beratung das A und O des gemeinsamen Erfolgs von Hilfsmittel- und Veredlungsindustrie ist.

Neben der Exklusiv-Vertretung von Huntsman-Ausrüstungs- und -Beschichtungsprodukten fertigt ERBA eine immer grösser werdende Anzahl an Produkten, welche aus Kostengründen oder zu geringer globaler Nachfrage im Konzern gestrichen wurden. Bei ERBA wurde in den vergangenen Jahren konsequent überall dort auf- und ausgebaut, wo die Grossen abgebaut haben. In den Massenmärkten in Fernost und Lateinamerika sei es durchaus möglich, dass die Phi-

losophie der Konzerne aufgehe, meint Daniel Bernheim, Geschäftsführer der ERBA, für Mitteleuropa und spezifisch die Schweiz sei es aber absolut unerlässlich, dass die Veredlungsindustrie schnell und kompetent mit Rat und Tat unterstützt werde.

Es wurde bereits Ende der 90er-Jahre bei ERBA ein neues und modernes Applikations- und Prüflabor aufgestellt, dank welchem die Flexibilität und die Innovation deutlich zugenommen hatten. «Wir sind der festen Meinung, dass die mitteleuropäische Textilveredlungsindustrie mittel- und langfristig ihre Chance in den hochwertigen Spezialitäten haben wird», führt Bernheim aus und fährt dann fort «um solche Artikel erfolgreich herstellen zu können, ist die Industrie auf die Unterstützung der Hilfsmittel-Lieferanten angewiesen». Da die Grossen ihre Laborkapazität weiter abgebaut oder dieselben in Billiglohnländer verlegt haben, war es bei ERBA die logische Konsequenz, dass diese Kapazität aufgebaut wird.

nen» Prüfarbeiten gemacht werden. Mit Ausnahme komplizierter Analytik können nun alle Prüfungen bei der ERBA durchgeführt werden. Auch der Personalbestand im Labor wurde aufgestockt.



Beregnungsprüfung nach Bundesmann



Brennkasten für DIN 4102 B2

Diese Investition ist klares antizyklisches Verhalten, da bekanntlich die momentane Situation der schweizerischen Veredlungsindustrie nicht generell zur Freude Anlass gibt. «Die Geschäftsleitung der ERBA glaubt aber an die Zukunft unserer Kunden und wir wollen bei dieser Zukunft dabei sein», schliesst Bernheim seine Präsentation des neuen Prüflabors.



Das neue Prüflabor

Ende Dezember 2010 konnte der neue Laboranbau in Betrieb genommen werden. Zukünftig werden im bisherigen Labor ausschliesslich die «nassen» Arbeiten (Ausrüstungen und Beschichtungen) vorgenommen, während im neuen Labor die «trocke-